

## Märchenerzähler wie in 1001 Nacht

Damaskus – Faszinierender Schauplatz biblischer Geschichte und orientalischer Lebensgenüsse



Munteres Treiben im Souk von Damaskus – Kontrast zur Kirche mit urchristlichen Motiven im Dorf Maalula

Fotos: Greess

Von Gabriela Greess

»Über unsere Stadtmauer ist Paulus einst vor seinen religiösen Häschern geflüchtet. Stellt euch vor, wie er sich hier in einem Korb abseilte und in Sicherheit brachte.«

Geradezu andächtig laufen wir die Via Recta hinunter, die Gerade Straße aus Römerzeiten, auf der einst auch der Apostel wandelte, der zum zentralen Boten des Christentums wurde. Vor uns traben Pferdekaren gemütlich übers staubige Kopfsteinpflaster, rasant überholt von den laut aufheulenden Mofas der Moderne. Auf unserem Streifzug durch Damaskus macht der syrische Guide Bassam Kassar biblische Geschichte für uns lebendig; vor einem bunten Kaleidoskop unzähliger Handwerkerbuden mit Schreibern, Schneidern und Schmiedemeistern, die sich entlang der antiken Ver-

kehrachse niedergelassen haben. Sie arbeiten nach Tradition ihrer Urväter direkt an der Straße. Das Klopfen, Scharren und Hämmern ihrer Werkzeuge vermischt sich mit dem Ruf des Muezzin und dem Läuten einer nahen Kirche zu

einem sonoren Geräuschteppich, der so nur im Orient zu hören ist.

Wir sind unterwegs in der ältesten Stadt der Welt. »Damaskus wurde erstmals 1470 vor Christus erwähnt, altägyptische Schriften aus der Zeit

der Pharaonen zeugen davon,« erzählt Bassam. Er selbst gehört zu den etwa 15 Prozent Christen, die in der syrischen Hauptstadt friedlich neben Moslems und Juden leben. Durch das von den Griechen angelegte Gewirr von Altstadtgassen führt er uns parallel zur Stadtmauer auf eine Straße Richtung Osttor. Dort liegt die Ananias-Kapelle, eine der ältesten christlichen Gebetsstätten. Über schmale Steintrufen gelangen wir zu einem winzigen Altarraum, der daran erinnert, was der mit Blindheit geschlagene Saulus durch Handauflegung an der benachbarten Geraden Straße geheilt wurde.

Nur ein paar Gehminuten weiter tauchen wir ein in die ganz andere Welt wie aus Tausendundeiner Nacht. Nahe dem Eingang der grandiosen Omayyaden-Moschee, die sich auf ein riesiges Areal erstreckt und zu den größten der Welt

gehört, liegt das traditionelle Kaffeehaus Al-Nawfara. Hier trinken wir einen Mokka und lassen uns dann eine Wasserpeife nach traditioneller Art zubereiten, die wir auf der luftigen Terrasse probieren. »Vor 15 Jahren war das hier noch ein reines Männerlokal,« lässt uns Bassam wissen und erinnert daran, dass der Coffee Shop auf dem Areal eines ehemaligen Jupiter-Tempels angesiedelt ist. »Um 20 Uhr, zwischen dem Sonnenuntergangs- und Abendgebet, könnt

Monogramm des deutschen Regenten trägt. Der oftmals eroberte im Jahr 1187 Jerusalem und trug so den Sieg über die Kreuzfahrer davon. Im riesigen Gebetshof der Omayyaden-Moschee, die von Kalif Walid I. im achten Jahrhundert zu Glanzzeiten des syrischen Reichs erbaut wurde, drängen sich heute auch viele Pilger aus der arabischen Welt.

Nach diesen geschichtlichen Lektionen lassen wir uns durchs Gewirr der Souks treiben, wo exotische Gewürze wie Muskat, Safran und Nelken neben den berühmten Damaszener Rosen duften und der Geruch von Weihrauch in der Luft hängt. Im Land zwischen Euphrat und Mittelmeer lassen sich die Menschen im gemächlichen Fluss durch Bazargassen treiben; sie sind teils streng muslimisch, teils lässig westlich gekleidet, ohne dass sich deswegen eine un-

Unesco zum Kulturerbe erklärt wurde. Die unzähligen Moscheen schimmern dann im magischen Blau und Türkisgrün. Wir besuchen den Künstler Malek Jandali im Art House, das in einer alten Mühle prominent über der Stadt liegt. Der syrische Komponist hat die uralte Musiktradition aus dem Ort Ugarit zu avantgardistischen Pianostücken vertont, die er selbst am Flügel sitzend vorträgt. Damit hat er gleichzeitig eine Hommage an das gleichnamige alphabetische System geschaffen, das als ältestes der Welt gilt. Mit Blick auf moderne Gemälde heimischer Maler lauscht man seinen mystischen Klängen in einem alten Kellergewölbe, wo zu Kulturevents raffinierte arabische Mezze, die typischen Vorspeisen serviert werden. Bei denen kommen vor allem auch Vegetarier auf ihre Kosten.

Wer sich danach ganz auf die kulinarischen Genüsse der syrischen Küche konzentrieren will, ist bestens im modernen Restaurant Naranj in der Altstadt aufgehoben; oder hoch über der Stadt im Restaurant Al Halabi des Four Seasons Hotel, wo der deutsche Koch Martin Knaubert phantastische Menüs kreiert. Der Chef, der jahrelang in kleinen Berliner Restaurants arbeitete, zaubert heute feinste syrische Delikatessen: wie Mangoldblätter, gefüllt mit Reis und Minze, gefolgt von gegrilltem roten Paprika mit Granatapfelsirup und Piniennüssen. Als Hauptspeise präsentiert er gebratenes Lamm, gewürzt mit Kirschsauce.

Am nächsten Tag wandeln wir weiter auf den Spuren des Urchristentums durch biblisch karge Landschaften. An den Hängen des heiligen Bergs Qassyun, einem Vorort von Damaskus, liegt der Ort, wo Kain seinen Bruder Abel erschlug; und nur etwa 60 Kilometer weiter, nach einer Fahrt durch weite Sandwüsten, gelangen wir zu dem etwa 1.700 Meter hoch gelegenen Dorf Maalula, das in einer kargen Berglandschaft liegt. Dort leben in einer kleinen Gemeinde noch heute syrische Christen, die das alte Aramäisch sprechen - die historisch belegte Sprache von Jesus Christus.



- **Anreise:** Die österreichische Airline Austrian ist traditionell auf den Mittleren Osten spezialisiert; günstige Flüge ab Frankfurt: [www.austrian.com](http://www.austrian.com)
- **Klima und Reisezeit:** Am besten reist man im Frühling, dann zeigt sich auch die Wüste bei gemäßigten Temperaturen teils mit überraschend üppiger Vegetation.
- **Unterkunft:** Mit bestem Sicherheitsstandard & Service nebst Panoramablick logiert man im Four Seasons Damaskus ([www.fourseasons.com/damascus](http://www.fourseasons.com/damascus)). Geheimtipp: Das kleine, feine Art House ([www.arthouse.sy](http://www.arthouse.sy)) ist in einer alten Mühle untergebracht, Kulturevents sind inklusive.
- **Auskunft:** Syrische Botschaft, Tel. 030 / 50 17 70, E-Mail: [info@syrianembassy.de](mailto:info@syrianembassy.de), [www.syrianembassy.de](http://www.syrianembassy.de), [www.cafe-syria.com](http://www.cafe-syria.com)
- **Buchtipps:** Dumont; Syrien: Hochkulturen zwischen Mittelmeer & Arabischer Wüste; 25,90 Euro

ih hier einen Märchenerzähler erleben. Er erzählt jeden Tag um die gleiche Zeit seine Geschichten aus der Kreuzritterzeit mit spontanem Witz, das hat etwas von einer Soap-Opera im modernen TV.«

Als wir später vor der Moschee das Mausoleum aus dem 12. Jahrhundert aufsuchen, in dem Saladin ruht, der große Held der muslimischen Welt, erfahren wir erstaunliche Details: »Der deutsche Kaiser Wilhelm II. stattete Syrien 1898 einen Staatsbesuch ab, er spendete den pompösen Marmorsarg für Saladin«, informiert Bassam. So verwundert es nicht, dass die legendäre Silberlampe über der Ruhestätte des Sultans auch das

sichtbare Wand zwischen ihnen aufbaut. Es ist ein buntes Kaleidoskop der großen Weltreligionen, die hier harmonisch nebeneinander existieren. Der im Souk untergebrachte Hamam ist allein Männern vorbehalten, die Frauen gehen derweil ein paar Straßen weiter zur Werkstätte der Glasbläser, die hier noch an offenen Feueröfen nach alter gebrachter Tradition arbeiten.

Bei Sonnenuntergang sollte man einen Aussichtspunkt hoch über dem Dächergewirr von Damaskus aufsuchen, um das Abendlicht über der vielleicht schönsten Stadt des Vorderen Orients zu genießen, deren Altstadt 1979 von der

## Couchsurfing – Reisen mit »Familienanschluss«

Kostenloses Netzwerk im Internet / Mitglieder bieten Schlafplätze

Von Ute Holfelder

Wer eine Reise plant, bucht in der Regel eine Pauschalreise mit All-inclusive-Angebot, sucht sich ein Hotel oder nimmt eine Ferienwohnung. Eine kostengünstige Alternative ist der Campingurlaub, wo man viel Zeit im Freien verbringt und auf unkomplizierte Art und Weise neue Bekanntschaften schließen kann. Junge Menschen aus aller Welt zusammenzubringen und ihnen preiswerte Übernachtungen in einfachen Unterkünften anzubieten, das ist seit nun hundert Jahren die Idee des deutschen Jugendherbergswerks.

Eine ganz andere Form des Reisens ermöglicht Gastgeberdienste, die Privatquartiere zum Nulltarif vermitteln. Die kurz nach dem Zweiten Weltkrieg 1949 in Dänemark gegründete Organisation »Ser-

vas« beispielsweise bringt Reisende und Gastgeber aus allen Herren Ländern zusammen. Friede, Verständigung, Toleranz und soziale Gerechtigkeit sind die Werte, die der eingetragene Verein durch den Austausch zu verwirklichen versucht. Das Procedere ist vergleichsweise aufwändig, aber relativ sicher: Wer eine Übernachtungsmöglichkeit sucht oder Gastgeber werden möchte, muss sich zunächst einem Mittelsmann persönlich vorstellen und dann mindestens für ein Jahr Vereinsmitglied werden. Ist man in den Verein aufgenommen worden, so erhält man gegen eine Gebühr jährlich ein Gastgeberverzeichnis und kann sich eine Unterkunft suchen.

Wesentlich unkomplizierter sind reine Online-Dienste wie couchsurfing.org. Die hinterstehende Idee ist denkbar ein-

fach: Ich biete meine Couch als kostenlosen Schlafplatz an oder ich suche selbst eine Couch, auf der ich kostenfrei übernachten kann. Auch couchsurfing ist Weltanschauung, »Participate in Creating a Better World« – in deutscher Übersetzung »Hilf mit, eine bessere Welt zu erschaffen« – ist das Motto der Non-Profit-Organisation.

Um an dem weltweiten Netzwerk teilzuhaben, meldet man sich kostenlos auf der Internetseite an und erstellt ein Benutzerprofil. Finden ein Surfer und ein Gastgeber im Netz zueinander – was nicht immer einfach ist, vor allem in beliebten Großstädten – so klären sie vorab die Bedingungen, unter denen sie sich in »real life« treffen wollen. Der Couchbesitzer, der »host«, überprüft, ob der potenzielle Gast bezüglich des Ge-

schlechts, des Alters, der Hobbies und Lebensgewohnheiten zu ihm passt (jemand der gerne früh ins Bett geht, wird wohl nicht so gerne einen Partygänger beherbergen und ein überzeugter Nichtraucher keinen passionierten Raucher). Dann gibt er an, für wie viele Nächte er seine Couch vergibt und welche Erwartungen er an den Schlafgänger hat. Es wird empfohlen, die Gastfreundschaft nicht länger als drei oder vier Nächte in Anspruch zu nehmen.

Nach der Abreise beurteilt der Gast seinen Gastgeber, das heißt er trägt in das Profil des Gastgebers in der Sparte »Referenzen« ein, wie er sich als Besucher gefühlt hat. Diese Beurteilung hilft dem nächsten Interessenten, einzuschätzen, ob er eine Anfrage an den betreuernden Gastgeber schicken möchte oder lieber nicht.



Morgin, Rodney, Daniel und Emogh (von links) freuen sich über preiswertes Quartier in Paris. Foto: dpa

Über 1,5 Millionen couchsurfer sind mittlerweile registriert, die mit Abstand am meisten Surfer in den USA, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich. Hauptverkehrssprache ist Englisch. Das Durchschnittsalter beträgt 27 Jahre, wobei die Gruppe der 18- bis 24-jährigen den Großteil der Surfer stellt. Das heißt aber nicht, dass nur junge Menschen das Netzwerk nutzen, auch viele ältere Teilnehmer schätzen die Möglichkeit, fremde Menschen und Kulturen quasi von innen heraus kennenzulernen. Alle

couchsurferinnen und -surfer berichten von interessanten Einblicken, von herzlichen Begegnungen und neuen Freundschaften. Ganz so exotisch und abenteuerlich wie Brian Thacker es in seinem jüngst erschienenen Buch »Couch Surfing. Eine abenteuerliche Reise um die Welt« beschreibt, ist das Reisen von Sofa zu Sofa allerdings wohl nur in seltenen Fällen.

Natürlich gibt es in der couchsurfing-Community auch schwarze Schafe – wie überall auf der Welt. Solche, die sich durchschnorren oder ihre

Gastgeber sogar bestehlen oder andere, die auf der Suche nach sexuellen Abenteuern das Netzwerk als Kontaktbörse missbrauchen. Das ist aber nur eine Minderheit. Den meisten Surfern ist daran gelegen, ganz normale Menschen und deren Alltag abseits der touristischen Trampelpfade kennenzulernen, sie möchten Gäste aus allen Herren Ländern bei sich zu Hause empfangen und diese eine begrenzte Zeit an ihrem Leben teilnehmen lassen.

Informationen:  
[www.couchsurfing.org](http://www.couchsurfing.org)

# Gewebte Traditionen

## Zu Gast auf dem größten ecuadorianischen Markt der Indígenas in Otavalo

Von Heidi Diehl

José Cotacathi hängt an seiner Arbeit – im wahrsten Sinne des Wortes. Der 40-jährige Weber aus Otavalo, rund zwei Autostunden nördlich von Ecuadors Hauptstadt Quito entfernt, sitzt auf dem Boden seiner Werkstatt und ist Teil des Geräts, mit dem er einen Läufer aus farbenprächtiger selbstgesponnener Wolle webt. Awana nannten seine Vorfahren dieses Webgerät, als sie es vor rund 5000 Jahren erfanden. Es besteht aus ein paar Stäben und Gurten, die an dem einen Ende an der Wand befestigt werden und am anderen am Körper des Webers. Bis heute ist diese simple wie geniale Einrichtung in vielen Häusern der Indígenas in und um Otavalo im Einsatz. José hat, wie in seiner Familie üblich, das Webhandwerk auf der Awana von seinen Eltern gelernt, und gibt es an seine Kinder weiter.



Teppiche erzählen Geschichten der Ureinwohner ND-Fotos: H. Diehl

Stolz zeigt er uns farbenprächtige Tücher aus flauschiger Lama-, warme Ponchos aus Alpaka-, Tischläufer und Decken aus Baumwolle. Jedes Stück ein Kunstwerk. Zu kaufen sind diese Unikate aber nur in José's Werkstatt, wo man gleich noch einen kleinen Einblick in die Geschichte der Textilkunst und die Lebensweise der ecuadorianischen Ureinwohner bekommt.

Die Wenigsten aber finden den Weg hierher, wer als Tou-

rist nach Otavalo kommt, hat meistens nur ein Ziel – den Markt auf der Plaza Centenario im Zentrum der Stadt. Hier auf der »Poncho Plaza«, wie er allgemein genannt wird, bauen jeden Samstag die Indígenas schon am frühen Morgen ihre Stände auf. Gegen neun Uhr leuchtet der Platz in tausend

Farben und Mustern und lockt die Käufer und Schaulustigen in Scharen an: bunte Stoffe, dicke Decken und Ponchos, feinstickte Blusen und Röcke, Wandbehänge mit eingewebten indianischen Motiven, gestrickte Pullover, Cintas – farbige Bänder für die Haare – und Fajas – lange gewebte

Gürtel –, die sich die Indígenas um die Hüften binden. Wenn das meiste davon auch nicht mehr auf der Awana hergestellt wurde, traditionelle Handarbeit ist es dennoch. Gefertigt auf mechanischen Webstühlen, die von den spanischen Kolonialherren im 16. Jahrhundert eingeführt wurden, nachdem sie erkannten hatten, dass sich mit den Webwaren der Ureinwohner eine goldene Nase verdienen lasse. Die Spanier richteten in und um Otavalo Textilwerkstätten ein, in denen die Menschen Zwangsarbeit leisten mussten. Die von ihnen gefertigten wärmenden wie schmückenden Kunstwerke brachten in der sogenannten alten Welt gutes Geld ein.

Heute muss man schon selber kommen, wenn man die gewebten Traditionen kaufen will. Denn außerhalb des 22 000 Seelenortes findet man die Handarbeiten nur in wenigen Läden, zumeist in der Hauptstadt Quito. Dort allerdings muss man dafür tief in die Tasche greifen. Anders auf dem Markt selbst. Da entscheiden Käufer und Händler gemeinsam darüber, wie viel das Objekt der Begierde letztlich kostet. Ohne Handeln geht hier gar nichts. Die Otavalenos wissen um den Wert ihrer Kunst und sind erfahrene Geschäftsleute. Wie weit sie beim Feilschen mitgehen, hängt sehr davon ab, wie geschickt sich

der Gegenüber anstellt und wie sympathisch er dem Händler ist. Auch ich versuchte mein Glück und setzte allen Charme ein. Letztlich trug ich einen Schal aus weicher Alpakawolle für umgerechnet zehn Euro wie eine Trophäe nach Hause.



José Cotacathi an der Awana, dem Webgerät der Ureinwohner



Handgefertigtes Puppenpaar mit traditioneller Bekleidung

● Ecuadorianische Zentrale für Tourismus, c/o, AVIAREPS Tourism GmbH, Sonnenstr. 9, 80331 München, Tel.: (089) 23 66 21 29, E-Mail: Ecuador.Germany@aviareps.com, www.ecuador.travel

● Reisen nach Ecuador u.a. bei Lernidee Erlebnisreisen, Eisenacher Str. 17, 10777 Berlin, Tel.: (030) 786-00 00, Fax: -55 96, E-Mail: team@lernidee.de, www.lernidee.de

# »Ab in den Süden!«

## Weihnachtsverweigerer treten die Flucht vor dem Fest an



Manche wollen dem heimischen Treiben entkommen. Foto: dpa

Von Dieter Sell

Bescherung, »O du fröhliche« und Lametta am Tannenbaum: Allein schon der Gedanke an ein kuscheliges Weihnachtsfest im Familienkreis löst bei manchen Menschen den Fluchtreflex aus. Ab in den Süden ist ihr erster Gedanke, der sie ins nächste Reisebüro treibt.

»Sonne, 18 Grad Celsius, Wasser 17 Grad Celsius«, lockt ein Plakat am Bremer Flughafen. Ziele wie die Türkei und Tunesien sind hier besonders beliebt und auch noch »last minute« unter 500 Euro zu haben. Aber es gibt auch kleinere Fluchten für Weihnachtsverweigerer.

Dem Rockmusiker Udo Lindenberg (63) fällt es leicht, über seine »Weihnachtsflucht« zu reden. »Klingeling unterm Weihnachtsbaum ist nicht mein Ding«, sagt der Sänger, der seit Mitte der 1990er Jahre nicht nur an Weihnachten im Hotel »Atlantic« an der Hamburger Außenalster lo-

giert. Anderen fällt es nicht so leicht, ihrer Familie mitzuteilen, dass sie das »Fest der Liebe« mitsamt Erwartungsdruck an Gemeinschaft und Harmonie leid sind. »Wer Weihnachten nicht feiern will, schert aus der Norm aus«, weiß der Ehe- und Lebensberater Hartmut Ladwig.

»Advent, Basare und Weihnachtsmärkte zeigen, dass da eine besondere Zeit auf uns zukommt«, sagt der Leiter der evangelischen Ehe- und Lebensberatung in Rotenburg bei Bremen. »Manche Ehefrau braucht dann schon eine gehörige Portion Courage, wenn sie ihrer Familie beibringen will: Dieses Jahr will ich Weihnachten nicht in der Küche stehen und lieber weg.« Ladwig rät, offen über die eigenen Wünsche und das richtige Maß von Nähe und Distanz zum Fest zu sprechen, um Konflikte zu vermeiden. Denn auch andersherum kann es zum Problem werden. Werbekauffrau Sophie H., 30, hat im vergangenen Jahr ihre

Mutter angerufen, um ihr zu sagen, dass sie zu Weihnachten nicht kommen will. »Sie ist sofort in Tränen ausgebrochen. Ich musste ihr versprechen, pünktlich an Heiligabend zu erscheinen.« Nun wechsele sich bei ihr die felsenfeste Entschlossenheit, nie wieder Weihnachten bei den Eltern zu verbringen, mit dem schlechten Gewissen ab, das sie bei diesem Gedanken bekommt.

Alleinstehenden wie der Bremer Klinik-Ärztin Antje

Steiner fällt es leichter, dem Trubel zu entfliehen. »Anderere haben Familie – ich arbeite oder versorge die Pferde im Stall«, beschreibt die passionierte Reiterin ihr Programm am Heiligabend. »Ich schau' den Tieren dann beim Fressen zu, das ist ganz friedlich.« Später besucht sie ihre Mutter. »Aber dann gibt es auch kein dickes, fettes Weihnachts-Menü«, sagt die 42-Jährige.

Ein Herz gefasst hat sich die 72-jährige Ingrid Gross, die nach dem Tod ihres Lebenspartners unter Leute kommen will und über Weihnachten eine Bustour in den Spessart nach Bad Orb gebucht hat. Suchen früher sei sie zu Weihnachten oft weggefahren, weil

sie »nicht nur am Herd stehen wollte«. Nun möchte sie der Familie nicht zur Last fallen. Doch »die Einsamkeit zu Weihnachten ist doch sehr erdrückend. Da hab' ich selbst die Initiative ergriffen, weil ich keinen Trübsal blasen will.«

Auch im Internet versammeln sich Gleichgesinnte, die es beim Gedanken an Festtags-Glitzer, Konsumrausch und glühweintrunkenen Weihnachtsmarkt-Horden schüttelt. »In diesem Jahr ist mir nicht nach Familienweihnacht, Tantenbesuch und Verwandtschaftsstress«, bloggt eine 33-jährige »Backpackerseele« auf der Suche nach einem Mitreisenden. Sie möchte gerne in die

Türkei – »ohne Teppichverkaufsfahrt und Schmuckfabrik«.

Bei den Fernreisen sind über Weihnachten Florida, Indischer Ozean, Mexiko, die Karibik und Asien mit Thailand und Bali gefragt, registriert der Deutsche Reiseverband. Auf der Mittelstrecke sind es Nordafrika und die Kanaren. Aber auch Schneeziele verzeichnen gute Buchungszahlen. Nach den Erfahrungen von Hartmut Ladwig verraten aber Kleinigkeiten im Koffer, dass sich viele Festtags-Flüchtlinge innerlich doch nicht ganz von Weihnachten verabschieden mögen: »Beispielsweise, wenn ein Engel oder ein paar Geschenke eingepackt werden.«

## Impressum

ND-Extra – Die monatliche Beilage der Tageszeitung Neues Deutschland

Redaktion und Gestaltung: Christoph Nitz, V. i. S. P., Tel.: (030) 42 02 31 16, Fax: (030) 42 02 31 17 E-Mail: c.nitz@nd-online.de

Autoren dieser Ausgabe: Heidi Diehl, Rainer Funke, Gabriela Greess, Ute Holfelder, Klaus Rautenfeld, Dieter Sell

## Anzeigenverkauf:

Dr. Friedrun Hardt (Leitung) (030) 29 78 - 18 41 Sabine Weigelt (030) 29 78 - 18 42 Telefax: (030) 29 78 - 18 40 E-Mail: anzeigen@nd-online.de Es gilt die Anzeigenpreislise Nr. 19 vom 1. Januar 2009. Neues Deutschland immer aktuell im Internet: www.neues-deutschland.de

# Das ND-Extra-Rätsel

Lehrauftrag	Lederflicken (Schuh)	US-Bundesstaat	gebrauchsfertig	japanische Münze	französisch: Straße	Passionsspielort in Tirol	Frauenunterkleidung (Abk.)	englisches Fürwort: sie	Ausruf der Überraschung	Kosenamen e. span. Königin	nachaktiver Halbaffe	Fremdwortteil: drei	Ein-tönigkeit
dividieren		Richtschnur		7 9		Gefäß	Geflügelprodukt						8
	2				ein Militär								
Fremdwortteil: gleich		ehem. Einheit für den Druck		6	Hinterhältigkeit	Titelfigur bei Brecht (Arturo)			US-Amerikaner (Kw.)	angeb. e. mittelamerik. Volks	altgriech. Volk	chem. Zeichen für Astat	1
englisch: Ohr			französisch: er	4		dt. Tanzkapellmeister † 1973			Initialen Eastwoods		10	Petzart	
Suchstoff	englisch: Gesetz	elektrostatische Einheit (Abk.)	kurz für: bevor						kleine Sunda-Insel				orientalische Männername
schmale Holzverkleidung						Fremdwortteil: entsprechend	japan. Verwaltungsbezirk	Toilette (Abk.)	Gestalt bei Wagner		5	lateinisch: damit	
hohe Spielkarte			leichter Pferdezaum	3				Rufname von Guevara † 1967			Leichtmetall (Kurzwort)		
Kirchturm-aufbau								11	Ein-siedler				

**Geschenkidee: Brille**

Bevor wir die Weihnachtstage entspannt genießen können, steht alljährlich die gleiche Frage an: Was schenke ich bloß meinen Liebsten? Eine Brille von **Feinorn** kann die Persönlichkeit unterstreichen und ist ein praktisches und sinnvolles Geschenk.

# Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

## Das können Sie gewinnen:

- Preis:** Ein Brillen-Gutschein à 100,- Euro von Fielmann
- Preis:** »Der gläserne Schatz« – eine Bilderbibel der St. Marienkirche in Frankfurt (Oder) vom Verlag Das Neue Berlin
- Preis:** Ein Kunstkalender 2010 des ND

Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie an:

**Neues Deutschland**  
Anzeigen Geschäftskunden  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin

**Einsendeschluss:**  
24. Dezember 2009

Die Gewinner werden im nächsten ND-Extra bekannt gegeben.

## Lösungswort des letzten Rätsels:

### ZIMTSTERNE

Die Gewinner:

- Preis:** Erika Bernhardt Berlin
- Preis:** Renate Brunner Berlin
- Preis:** Karl-Heinz Ringmann Hannover

# Gota Fria an der Costa Blanca

## Schwieriges Jahr für Tourismus-Branche

Von Rainer Funke

Still geworden ist es an der Costa Blanca. Die Strände sind leer. Kein Flugzeug schaukelt sich mit angehängtem Werbeschleier für Sonnencreme oder Fitnessstudio die Küste entlang. Man bekommt wieder Parkplätze in den Ortschaften zwischen Valencia und Alicante. Die Ankerplätze für Boote in den Häfen sind einigermassen besetzt, aber nicht überfüllt. Denn sie sind teuer.

In guter Hoffnung, dass der Tourismus-Boom weiter anhalte, wurden in den letzten Jahren an die 10 000 solcher Liegeplätze zusätzlich gebaut. Zugleich jedoch sank der Verkauf von Booten allein anno 2009 um 15 Prozent. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise spart auch die Costa Blanca nicht aus.

In vielen Hotels und Ferienwohnungen werden die üblichen Jalousien gar nicht mehr hochgezogen. Kaum jemand taucht mehr vor dem Cabo de San Antonio zwischen Denia und Javea hinab zu den Korallenbänken und entlang der unter- und überirdischen Höhlen. Die Spanier selbst empfinden Wassertemperaturen um 20 Grad als Gruselszenario aus dem Eismeer. Selbst in Calpe, wo sich dereinst Ernest Hemingway und andere namhafte Literaten tummelten, und in dem aus 345 Hochhäusern gebastelten Benidorm (laut Stadtvätern die angeblich weltweit größte Dichte an Wolkenkratzern in Relation zur Einwohnerzahl) ist vom

berühmten üppigen Nachtleben in den 1000 Bars und Lokalen sowie den 30 Diskotheken weitaus weniger zu spüren.

Die Saison ist längst vorbei. Die Temperaturen steigen in diesen Dezembertagen »nur« noch bis auf 15 Grad, gelegentlich auch darüber. Doch für den Tourismus bedeutet dies Flaute. Die Küstenbewohner sehen lediglich die ganz heißen Monate Juli, August und September als Sommer an. In jenen knapp 100 Tagen verdoppeln und verdreifachen sich die Einwohnerzahlen, wird alles teuer, werden die besten Geschäfte gemacht - allein im August wurden an der Costa Blanca insgesamt 1,9 Millionen Übernachtungen registriert. Nur Mallorca (6,4 Mio.) und die Costa Brava (2 Mio.) zählten mehr in Spanien. Den Rest des Jahres muss man halt irgendwie und einigermaßen überstehen.

Ein Gutteil der Einheimischen lebt vom Tourismus. Sind die Zeiten schlecht, stehen beispielsweise in einer Stadt wie Denia 70 Prozent der 41 000 Wohnungen fast das gesamte Jahr über leer - bis auf die drei Sommermonate, versteht sich. Dann fehlt es an Einnahmen. Und für die allermeisten der offiziell um die halbe Million Arbeitslosen im dem aus 345 Hochhäusern gebastelten Benidorm (laut Stadtvätern die angeblich weltweit größte Dichte an Wolkenkratzern in Relation zur Einwohnerzahl) ist vom

erheblichen Teil der Arbeitskräfte gebunden hat, faktisch am Boden liegt. Man sieht nicht wenige Investruinen. Und manche Immobilienfirmen verkaufen teilweise Ferienhäuser und -wohnungen sowie Fincas derzeit nicht selten zum beinahe halben Preis. So gesehen, hat das Jahr 2009 und seinen Bewohnern wenig Glück beschert. Zwar geriet sie wohl mit der kleinen Gemeinde Els Poblets nahe Denia europaweit in vieler Munde, als eine deutsche mehr oder weniger um die Gesundheit der Bürger bemühte Bundesministerin sich hier im Urlaub ihren Dienstwagen klauen ließ. Doch blieb zweifelhaft, ob sich dies tatsächlich zum Werbeeffekt auswirken konnte.

Andererseits war es teilweise bis zu 45 Grad ungewöhnlich und kaum erträglich heiß, so wie seit Jahren nicht mehr. Und im September kam auch noch die Gota Fria, der Kalte Tropfen. Es handelt sich um ein Wetterphänomen, das es so nur hier gibt - sintflutartige Hagel- und Regengüsse im Gefolge schwerer Gewitterstürme. Auf Alicante stürzten innerhalb von elf Tagen 290 Liter Wasser pro Quadratmeter vom Himmel. Ein paar Kilometer weiter erwischte es das Örtchen Burriana ganz heftig. Denn hier kamen an einem einzigen Tag 315 Liter Wasser auf den Quadratmeter. So geriet der diesjährige September zum regenreichsten Monat seit 132 Jahren. Als Rekord gilt übrigens der Oktober 1957, als

sich über Javea innerhalb von 24 Stunden 817 Liter pro Quadratmeter ergossen.

Nichts desto trotz: Auch wenn sich die regionalen Wirtschaftsbosse bereits im Mai Sorgen machten und eine entsprechende Qualifizierung der Dienstleistungen - vor allem auch für die Residenten, darunter nicht wenige aus deutschen Ländern - anmahnten, blieb und bleibt man an der Costa Blanca guten Mutes, egal, ob man mit Vermietern, Händlern, Tankwarten, Geschäftsleuten oder Chefs der vielen kleinen Bars oder Kneipen spricht.

Auch angesichts dessen, dass dieses Jahr über die Urlaubsbranche ebenfalls eine Art Gota Fria hereingebrochen ist. Zwar meldeten Benidorm oder Alicante für die Sommermonate trotz ansonsten kriselnden Umfeldes volle Häuser. Doch kamen nach offiziellen Angaben insgesamt um die zehn Prozent weniger Touristen als die sonst üblichen 14 Millionen an die Costa.

Gleichwohl vertraut man weiter darauf, dass die anscheinend unendlichen Strände, die nahen Gebirgslandschaften mit Bergspitzen bis zu gut 1500 Metern, die Gastfreundschaft von Land und Leuten und das trotz allen Unbildern ungebrochene mediterrane Klima mit übers Jahr 300 Sonnentagen und 3000 Sonnenstunden sowie einer Durchschnittstemperatur von gut 17 Grad für Urlauber weiter ausreichend Anreize bereithalten.

### Weitere Informationen:

Alicante Tourist Info Center: alicantecentro@touristinfo.net; www.alicanteturismo.com  
 Tourismusbüro Denia: www.denia.net; denia@touristinfo.net  
 Tourismusbüro Benidorm: www.benidorm.org/torismo; www.spain.info



René Baumann - besser bekannt als DJ Bobo - präsentierte kürzlich »Energia« in Berlin. Foto: dpa

# DJ BoBo wagt sich aufs Eis

## Holiday on Ice-Show »Energia« gastiert in Berlin, Zwickau und Dresden

Von Klaus Rautenfeld

»Was für ein gelungener Tourauftritt!«, so DJ BoBo nach der Premiere der Holiday on Ice-Show »Energia«. »Ich war doch etwas aufgeregt und bin jetzt einfach nur glücklich, dass alles so gut geklappt hat.«

Der »King of Dance« hat am Abend in der Porsche Arena in Stuttgart zwei Songs präsentiert und gleichzeitig sein Debüt als Eiskunstläufer in der meist gesehene Eishow der Welt gefeiert. Integriert in die Show »Energia« schwebte der Schweizer Musiker und Komponist in einer gigantischen Kugel über den Köpfen der Zuschauer und überraschte dann das Publikum mit gekonnten Kufentricks auf dem Eis.

Mit »Energia« zeigt die meist gesehene Eishow der Welt wieder Unterhaltung auf höchstem Niveau. 40 professionelle Eiskunstläufer und Akrobaten entführen den Zuschauer in eine galaktische Welt voller Farben und Fantasie. Bis zum 21. März 2010 gastiert die Show sieben weitere Gastspielstädte in ganz Deutschland.

Mit atemberaubender Geschwindigkeit nimmt die Show die Zuschauer mit auf eine spannende Reise durch das Universum - einem Traum aus

Licht und purer Energie. Energia berührt die Sinne auf verschiedenen Ebenen: verspielt und ernsthaft, sensibel und humorvoll. Der Zuschauer geht auf eine galaktische Entdeckungsreise, begleitet von den beiden Clowns »Ein« und »Stein« - ein interaktives, multimediales, überirdisch schönes Erlebnis. Bei Energia verbindet sich Eiskunstlauf in Perfektion mit technischen Raffinessen: Einem Ufo gleich schwebt eine zweite Eisfläche unter dem Hallendach. Videobilder und Sound-Effekte kaputtieren die Zuschauer durch die Galaxie, hinein in farbenfrohe Lichtermeere, vorbei an fantasievollen Kostümen.

Der Schweizer Popmusiker, Sänger, Tänzer, Komponist und nun auch noch Eiskunstläufer Peter René Baumann ist weltbekannt unter seinem Künstlernamen DJ BoBo. Er wird bei den Premieren von »Energia« sein Können als Sänger und Entertainer unter Beweis stellen. Seit den 1990er Jahren veröffentlicht er in regelmäßigen Abständen erfolgreich Alben und geht mit seinen aufwändig inszenierten Shows im Zweijahres-Rhythmus auf Tour.

Mit über 320 Millionen Zuschauern und mehreren von Guinness World Records-ÄT-

MÜ anerkannten Weltrekorden ist Holiday on Ice die meist gesehene Eishow der Welt. Über 65 Jahre nach der ersten Vorstellung im Dezember 1943 - einer kleinen Hotelshow in den USA - ist Holiday on Ice heute ein global agierendes Unternehmen. Holiday on Ice arbeitet in allen Shows mit Elementen aus Theater, Tanz, Oper, Pop, Magie, Musical und Akrobatik. So entstehen besonders innovative und originelle Produktionen, die jährlich mit rund 1100 Vorstellungen in mehr als 110 Städten in 20 Ländern weltweit gastieren. Allein in Deutschland haben in der vergangenen Saison über 750 000 Menschen Holiday on Ice besucht. In der Saison 2009/2010 tourt Holiday on Ice mit insgesamt vier Produktionen durch Europa über Asien bis nach Südamerika. In Deutschland ist Holiday on Ice mit den beiden Shows »Tropicana« und »Energia« in insgesamt 22 Städten zu sehen.

Informationen zu Holiday on Ice unter: [www.holidayonice.de](http://www.holidayonice.de)

Termine: 17. bis 22. Dezember 2009 Nürnberg, 26. Dezember bis 3. Januar 2010 Münster, 27. bis 31. Januar 2010 Zwickau, 3. bis 14. Februar 2010 München, 17. bis 21. Februar 2010 Dresden, 23. Februar bis 14. März 2010 Berlin, 18. bis 21. März 2010 Kiel

DJ BoBo in der Holiday on Ice-Show Energia: Sa. 26.12.2009, 16 und 20 Uhr Münster; Mi. 27.01.2010, 19 Uhr Zwickau; Mi. 17.02.2010, 20 Uhr Dresden; Di. 23.02.2010, 19 Uhr Berlin, Fr. 19.03.2010, 19.30 Uhr Kiel



In Benidorm wurde Spaniens Massentourismus »erfunden«, in Denia war es im »Wintermonat Juni« etwas ruhiger. Fotos: dpa; Funke

### ND LESERREISEN

## WUNDERBARE ALGARVE



Die Algarve, die lichtdurchflutete südlichste Region von Portugal, mit Feigenbäumen, Orangenhainen und duftenden Mandelbäumen ist sehr fruchtbar. An der Südküste entlang reihen sich schöne Sandstrände, die hier und da durch außergewöhnliche Felsformationen unterbrochen werden. Diese schönen Strände und Buchten, warmes Meerwasser im Sommer und durchgehender Sonnenschein machen die Algarve für einen Urlaub zu einem der beliebtesten Ferienziele in Europa.

- 1. Tag** Flug von Berlin-Tegel nach Faro.
- 2. Tag** Fahrt nach Faro, der Hauptstadt der Algarve. Schon zur Zeit der Araber lag hier ein wichtiger Hafen. Weiterfahrt durch Olhão, einen Ort mit charakteristischen kubischen Häusern. In Tavira an der Mündung des Gilão haben Phönizier und Römer prägende Spuren hinterlassen. In Castro Marim, fast an der spanischen Küste, finden sich zahlreiche Nekropolen aus der Bronzezeit.
- 3. Tag** Ausflug ins Hinterland der Algarve. Zunächst erreichen Sie die

Serra de Monchique und haben vom Gipfel aus eine traumhafte Aussicht - an klaren Tagen - bis zum Atlantik. Die historische Stadt Silves, einst das kulturelle Zentrum der Region, ist ein weiterer Haltepunkt. An die glanzvolle arabische Vergangenheit Silves erinnern unübersehbar die gewaltigen Doppelmauern der Burg sowie die Kathedrale.

- 4. Tag** Ausflug nach Lagos. Hier erinnert alles an den erfolgreichen Heinrich den Seefahrer, der die neue Welt entdecken half. In Sagres sehen Sie die Festung Fortaleza, in der er seine Entdeckungsfahrten plante und vorbereitete. Schließlich erreichen Sie den südwestlichsten Punkt Europas, das Kap de Sao Vincente.
- 5. Tag** Besuch eines Landwirtschaftsbetriebes, der biologisch anerkannten Obst- und Gemüseanbau betreibt (fakultativ).
- 6. Tag** Heute können Sie mit dem majestätischen Zweimaster Condor entlang der Algarveküste segeln. Mittagessen (Barbecue).
- 7. Tag** Tag zur freien Verfügung.
- 8. Tag** Rückflug nach Berlin.

**ALGARVE**  
07.04. - 14.04. 2010

€ 749,- pro Person im Doppelzimmer

**8-tägige Flugreise mit Unterbringung im 4-Sterne-Hotel der Luna-Kette in Albufeira**

- Im Preis enthalten**  
Flug mit Air Berlin Berlin-Tegel - Faro und zurück inkl. Steuern, Gebühren & Kerosinzuschlag; Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen; 7 x Ü/F im 4\*-Hotel der Luna-Kette in Albufeira, alle Zimmer mit Bad oder DU/WC, Tel., Sat-TV; 7 x Abendessen (3-Gang-Menü oder Buffet); gantztägige Ausflüge Faro & Tavira; Monchique & Silves und Lagos & Sagres
- Nicht im Preis**  
Reiseversicherungen; fakultative Ausflüge/Besichtigungen; Vollpension; EZ-Zuschlag € 84,-
- Zusätzlich buchbar**  
Ausflug Landwirtschaftsbetrieb € 35,-  
Segelausflug mit Barbecue € 50,-  
Vollpension pro Tag € 12,-
- Mindestteilnehmerzahl**  
30 Personen

Information und Buchung:  
ND-Leserreisen, Frau Kohlmetz/Herr Diekert

☎ 030/2978-16 -20, -21

### ND-LESERREISE ANMELDUNG

- Ich interessiere mich für die ND-Leserreise »Algarve« und bitte um unverbindliche Zusendung ausführlicher Reiseunterlagen.
- Hiermit melde ich mich verbindlich zur ND-Leserreise »Algarve« vom 07.04 - 14.04. 2010 mit \_\_\_Personen an. Bitte senden Sie mir Rechnung und Buchungsbestätigung zu.

gewünschte Unterbringung:  Doppelzimmer  Einzelzimmer  
 Versicherung:  Reiserücktr.  Krankenv.  Kompl. (RR, KV, Haftpfl., Gepäck)

Name, Vorname  Geburtsdatum (fak. Angabe)

Name, Vorname  Geburtsdatum (fak. Angabe)

Anschrift

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort  Tel.-Nr. (für evtl. Rückfragen)

- Ausflug Landw.-betrieb (€ 35,-)
- Segelausflug (€ 50,-)
- Vollpension (€ 12,-/Tag)

Datum, Unterschrift

Coupon bitte senden an: Neues Deutschland, Leserreisen Frau Dr. Kohlmetz, Herr Diekert, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin oder per Fax: 030/2978-16 50.

Veranstalter  
BTO GmbH, 17235 Neustrelitz

DRUCK VON LINKS **Neues Deutschland**

Deutschland

Sachsen-Anhalt

**EISENMOORBAD BAD SCHMIEDEBERG**  
 Staatlich anerkanntes Moor-, Mineral- und Kneippheilbad  
**Geschenktipp: GUTSCHEINE Eisenmoorbad**  
 Reichhaltiges Kultur- und Freizeitangebot!  
**Gesunde Weihnachten**  
 Festlich - Gesund - Aktiv  
 7Ü/VP/Therapie, Baderarzt ab 388,- €  
 auch für 2 oder 3 Wochen  
**Wellness-Silvestertraum**  
 eine Woche zum Verwöhnen  
 7Ü/VP/Therapie, Baderarzt ab 520,- €  
**Advent im Kurhotel**  
 4Ü/HP/Verwöhnprogramm 219,- €  
 Gästeservice Telefon (034925) 6 30 37  
 www.eisenmoorbad.de

Sachsen

4 ÜHP im DZ  
 1x Kaffee + Kuchen am Nachmittag  
 1x Fahrt mit der Drahtseilbahn  
 1x Führung im Schloß Augustusburg  
 Fam. Dache freut sich über eine Buchung.  
**P.P. 177 €**  
 (gilt nicht für Silvester)  
**Ferienhotel Augustusburg**  
 Waldstr. 16, 09573 Augustusburg  
 ☎ (037291) 208 10  
 www.ferienhotel-augustusburg.de

Berlin/Brandenburg

**Komf. FeWo f. 2 Pers.** in ruhiger Wohnl. in Berlin, 37,- bis 42,- €/Tag, 1 Aufb. mögl., 10,- bis 15,- €/Tag, Tel.: (030) 655 82 24  
**www.neues-deutschland.de**  
 Ferienlager, Klassen-, Vereinsfahrten, Familienurlaub/Dauervermietung  
 FFZ Blossin am Langen See,  
 Tel./Fax: 033767/80433  
 www.ffzblossin.de

**Reiterhof Helenau** b. Berlin hat in den Winterferien noch fr. Plätze f. Reiterferien  
 Tel. 03338/3313 www.helenau.de  
**Urlaub/Ferien/Dienstreise in Berlin?**  
 Komfortables Ferienhaus bis 8 Pers., W-LAN, TV, Internet-PC  
**www.ferienhaus-berlin.net**

Lausitz

**Frühling im Heide-Seengebiet** **7 ÜHP 245 €**  
 Unendliche Ruhe, viel Wald und Wasser – Ideal zum Radfahren (März/April Busfahrt inkl.)  
 ☎ (03 58 94) 3 04 70 • info@pensionweiser.de • www.pensionweiser.de

Mecklenburg-Vorpommern

**Karlshagen/Usedom** Hochwertige FeWo's, bis 4 Personen, strandnah, ganzzjährig ab 35 bis 85 €/Tag + NK 0,50 €/Tag/Person  
 Tel. 030/9430071 o. www.usedomer-fewo.de  
**Zarrentin am Schaalsee:**  
 Schöne, große Ferienwohnung auf zwei Ebenen in neu renovierter, ehemaliger Scheune mit Kamin und Seeblick.  
 Prospekt Fam. Schwalbe  
 ☎ (040) 40 83 55  
**Vermiete FeWo's in Bansin**  
 auf Usedom ab 35 €  
 038378/31438 • www.vogel-bansin.de

**Direkt am weißen Strand von Usedom**  
**Komfort & Service zum Verwöhnen.**  
 (u.a. Badelandschaft, Restaurants mit Meerblick & Terrassen, SPA „Seerose“, Cocktaillbar, Bowlingbahn)  
**Ganzjährig attraktive Arrangements**  
**Strandhotel Seerose Kölpinsee**  
 17459 Seebad Loddin/Usedom  
 Strandstraße 1 \* Tel.: (03 83 75) 540 \* Fax: 541 99  
 e-mail: info@strandhotel-seerose.de, www.strandhotel-seerose.de

Niedersachsen

Auch im Jahr 2010 bietet ein Urlaub in der Lüneburger Heide erlebnisreiche Tage. Der Besuch antifaschistischer Gedenkstätten erinnert zum Beispiel an den Untergang der Cap Arkona und natürlich erschließen Ausflüge in die nähere Umgebung den Reiz der Heide und des Nordens.  
 Ein Urlaub in „Heideruh“ ist auch ein Bekenntnis zu unserer Vergangenheit, die es mehr denn je zu nutzen gilt.  
**Jetzt buchen!**  
**Wohn- und Ferienheim Heideruh e.V.**  
 Ahornweg 45, 21244 Buchholz i.d.N.  
 Tel.: 041 81 / 87 26, Fax: 041 81 / 28 11 42  
 E-Mail: info@heideruh.de  
 Internet: www.heideruh.de

**ND EXTRA**  
**UNSERE LESER REISEN GERN!**  
 Bieten Sie Ihre Feriendomizile, Wellness-, Kur- und andere touristische Angebote in unseren Sonderbeilagen ND-Extra 2010 an:  
 • Reisemagazin I am 5. Februar  
 • Aktiv im Alter I am 26. März  
 • Kulturmagazin am 16. April  
 • Reisemagazin II am 16. Mai  
 • Aktiv im Alter II am 18. Juni  
 • Reisemagazin III am 17. September  
 • Aktiv im Alter III am 19. November  
 • Reisemagazin IV am 17. Dezember  
**Das ND freut sich auf Ihre Anzeigen!**  
 Neues Deutschland Verlag und Druckerei GmbH  
 Anzeigenverkauf  
 Franz-Mehring-Platz 1  
 10243 Berlin  
 ☎ (030) 29 78 18 41  
 (030) 29 78 18 42  
 (030) 29 78 18 40  
**Neues Deutschland DRUCK VON LINKS**

**Gesundheitsrat**  
**KUREN in Mecklenburg zu Preisen wie in Polen**  
 7 Tage ab 329,- € 14 Tage ab 499,- € im DZ inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen  
**Silvesterarrangement** 5 Tage ÜHP mit Programm ab 354,- € p. P.  
**Wellness-Woche** „Wer rastet, der rostet“ ab 225,- € p. P.  
**Kuschelwochenende** ab 89,- € p. P.  
**Physiotherapie im Haus**  
**Schwimmbad und Saunalandschaft**  
**Zimmerpreise ab 32 € p. P. incl. Sauna/Pool**  
**10% Rabatt für Mitglieder der Partei DIE LINKE.**  
 \*\*\* superior **Hotel Borsteltreff** (ärztl. geführtes Haus)  
 Am Mattenstieg 6, 19406 Dabel, ☎ 038485/20150, Fax: 21913,  
 E-Mail: kontakt@borstel-treff.de, www.borstel-treff.de

Weltweit

Russland

**St. Petersburg im Winter**  
**Preisgünstige "Weiße Tage" in der Zarenmetropole**  
 13.-17.01./10.-14.02./10.-14.03. inkl. 4 Ü/F im zentr. 4-Sterne-Hotel Moscow, Linienflug, Transfers (Programmpaket + Halbpension zusätzl. buchbar) € 485,-  
 OST & FERN Reisedienst • Osteuropa-Spezialist • www.ostundfern.de • (040) 28 40 95 70

China

**China**  
**Große Rundreise im Reich der Mitte**  
 19-tägig inklusive Vollpension mit Lufthansa ab € 1.999,-  
 Peking, Xian, Yichang, Wuhan, Nanjing, Suzhou, Hangzhou, Shanghai u.v.m.  
 ... und ...  
**Yangtze-Flusskreuzfahrt**  
 Reisettermine: vom 25. Februar bis 06. Mai 2010  
 Beratung und genauere Informationen: ND-Anzeigenabteilung  
 • Frau Weigelt • Tel.: (030) 2978-1842 • Fax: (030) 2978-1840

Tschechien/Slowakei/Polen

**Hotel „Polaris“ auf Usedom / Polen**  
 Kur mit Zuschuss oder Kurzurlaub – Wir erwarten Sie!  
 ☎ 0048/91/321 54 12 + 0048/91/321 24 37  
 ☎ 0048/91/322 45 65 + 0048/91/321 74 42  
 biuro@hotelpolaris.pl  
**www.hotelpolaris.de**

**2010 Kurreisen Wellnessurlaub**  
 Polen Tschechien  
 Touristik und Kontakt International GmbH  
 Danziger Straße 168, 10407 Berlin  
 Wir senden den Katalog gern gratis zu!  
 ☎ (030) 423 33 33 • tuk-berlin@derpart.de

**Geschäftsanzeige im ND?**  
 Wir beraten Sie gern:  
 Tel.: 030/2978-1841, -1842  
**Geschäftsanzeigen**  
**Gesundheit-Kur-Wellness 2010**  
 Kolberg, Nad Parseta\*\*\* VP ab 368,-  
 Bad Flinsberg, Kaja\*\*\* VP ab 275,-  
 Swinemünde, Alga\*\*\* VP ab 490,-  
 Franzensbad, Hubert\*\*\* HP ab 406,-  
 Poděbrady, Libensky\*\*\* HP ab 492,-  
 Preise in € p. P., 14 Ü incl. Anwendungen  
**Zuschuss durch Krankenkassen mögl.**  
**Haustürtransfer auf Wunsch**  
 weitere Angebote in D, CZ, PL, SK, HU  
**Kurbüro Dr. Tschacher. GmbH**  
 10243 Berlin, Fredersdorfer Str. 10  
 ☎ 030 / 293 63 06 www.kurbuero.com

Namibia / Südafrika

**Namibia – Rundreise**  
 Schönes Afrika

**11-tägige Reise zu den Höhepunkten Namibias inklusive aller Eintrittsgelder schon ab € 1499,-**  
 Unser Tipp: 5-tägige Kapstadtverlängerung ab € 249,- zubuchbar!



Namibia, ein Land mit unvorstellbaren Weiten, der tierreichen Etosha-Pfanne und der Wüste Namib mit ihren himmelhohen Sanddünen, die dem Land den Namen gab. Diese Reise zeigt Ihnen ein Land, dessen Schönheit jeden Besucher fasziniert.

- Reiseverlauf:**
- 1. Tag: Anreise** Linienflug mit Air Namibia (oder gleichwertig) von Frankfurt nach Windhoek in der Economy Class.
  - 2. Tag: Windhoek – Kalahariwüste** Ankunft in Windhoek und Begrüßung durch Ihre Deutsch sprechende Reiseleitung. Stadtrundfahrt. Besucht werden die Christuskirche, das Reiterdenkmal, die Gartenanlagen des Tintenpalastes, sowie die Stadtteile Klein-Windhoek und als Kontrast dazu der Stadtteil der bantusprachigen Bevölkerungsgruppe – Katutura. Außerdem fahren Sie über die „Prachtstraße“ Windhoeks, die Independence Avenue. Im Anschluss geht es durch die Auasberge bis Rehoboth in Kalahariwüste.
  - 3. Tag: Kalahariwüste – Namibwüste** Fahrt in Richtung Westen durch das wilde Namaland über Matlahöhe zu Ihrer nächsten Unterkunft in der dünn besiedelten Namibwüste. (F)
  - 4. Tag: Namibwüste – Sossusvlei – Swakopmund** Zum Sonnenaufgang Fahrt hinein in den Namib Naukluft Park zu den Dünen des Sossusvleis. Das Frühstück nehmen Sie als Picknick inmitten der höchsten Sanddünen der Welt ein. Die letzten 5 km in die Dünen legen Sie im offenen Allradfahrzeug zurück. Das Sossusvlei wird von teilweise über 300 Meter hohen Dünen eingeschlossen. Anschließend Besuch des Sesiem Canyon. Weiterfahrt quer durch die Einöde der Wüste Namib bis Swakopmund. Die Übernachtung erfolgt außerhalb von Swakopmund. (F)
  - 5. Tag: Swakopmund** Stadtbesichtigung in Swakopmund. Der restliche Tag steht zur freien Verfügung. Übernachtung außerhalb von Swakopmund. (F)
  - 6. Tag: Swakopmund – Omaruru – Outjo** Fahrt nach Karibib. Am Horizont erblicken Sie die ockerfarbenen Felsen des Erongo-Gebirges. Sie durchqueren Omaruru, welches am gleichnamigen Flussbett gelegen ist. (F)
  - 7. Tag: Outjo – Etosha Nationalpark** Nach dem Frühstück geht es in nördliche Richtung bis zum Etosha Nationalpark mit seinen großen Tierherden. (F)
  - 8. Tag: Etosha Nationalpark** Ganztägige Pirschfahrten (im Reisebus) quer durch den Nationalpark. Zahlreiche Wasserstellen bieten optimale Voraussetzungen, um viele verschiedene Tierarten zu entdecken und zu fotografieren. (F)
  - 9. Tag: Etosha Nationalpark – Windhoek** Morgens Abfahrt nach Windhoek. (F)
  - 10. Tag: Abreise** Die Zimmer stehen Ihnen bis ca. 12 Uhr zur freien Verfügung. Transfer zum Flughafen Windhoek und Rückflug nach Frankfurt. (F)
  - 11. Tag: Ankunft in Frankfurt**

- Inklusivleistungen Verlängerung:**
- Flug mit Air Namibia (o. gleichw.) von Windhoek nach Kapstadt in der Economy Class
  - Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren im Wert von ca. € 40,-
  - 4 Ü+F im Mittelklassehotel in Kapstadt (Landeskategorie)
  - Unterbringung in der gebuchten Zimmerkategorie

- Wunschleistungen p. P./Aufenthalt:**
- EZ-Zuschlag € 149,-
  - Ausflugspaket Südafrika € 149,-
  - Mahlzeitenpaket (2x Abendessen, 2x Picknick-Mittagessen, 3x Mittagessen) € 89,-
  - Verlängerung € 249,-
  - EZ-Zuschlag Verlängerung € 99,-

Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Mit Erhalt der schriftlichen Bestätigung sowie Aushändigung des Versicherungsscheines wird eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Die Restzahlung ist 30 Tage vor Reiseantritt zu leisten.

**Veranstalter:** FOX-TOURS reisen GmbH, Römergraben 5, 56579 Rengsdorf  
**TOMA Reisebüro-Info:** Veran.: FOX, Flug-Anf.: F, Leistg.: FRAWDH1G (Flugdauer 9 Tage), FRAWDHIS (Flugdauer 13 Tage), Hotel-Anf.: R, Leistg.: 2NR51F0 (Rundreise), Hotel-Anf.: P, Leistg.: 2NP46F (inkl. Ver.), Unterbr.: DF (DZ), EF (EZ), Zusatzleistungen-Anf.: S, Leistg.: ZWDH08 (Mahlzeitenpaket Namibia), ÄWDH14 (Ausflugspaket Kapstadt)



**T. & Preise 2010 i. € p.P. i. DZ**

Termine	Preise
05.04. - 15.04.	1.499,-
19.04. - 29.04.	1.499,-
17.05. - 27.05.	1.499,-
14.06. - 24.06. *	1.699,-
23.08. - 02.09.	1.699,-
20.09. - 30.09.	1.849,-
04.10. - 14.10.	1.849,-

\* keine Verlängerung möglich

**COUPON zur Weiterleitung an FOX-TOURS REISEN GmbH**

Hiermit melde ich verbindlich .....Person(en) für die **Namibia - Rundreise** an. Ich bitte um Buchung und Zusendung der Reisebestätigung.

- Reisetermin:**  Einzelzimmer  
 Mahlzeitenpaket  Verlängerung Kapstadt  
 Einzelzimmer b. Verlängerung  Ausflugspaket Südafrika

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Alter \_\_\_\_\_  
 1. \_\_\_\_\_  
 2. \_\_\_\_\_

**Rechnungsempfänger:**  
 Straße, Haus.-Nr.: \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_  
 Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**ReiseCode: R2N045**  
 Coupon bitte senden an: **Neues Deutschland**, Anzeigenabt. Frau Weigelt  
 Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Tel.: (030) 2978-1842, Fax: -1840